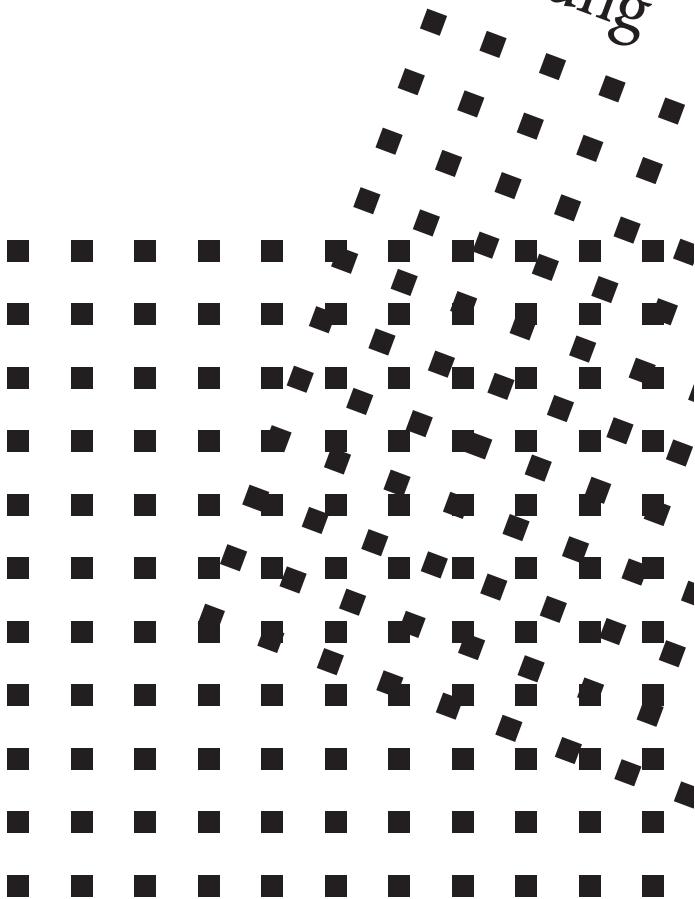


47. Jahresversammlung  
Mittwoch, 25. Februar 2015, 18.00 Uhr  
Alte Kantonsschule Aarau

**AMV** ■

*Einladung*



**47. Jahresversammlung**  
**Mittwoch, 25. Februar 2015, 18.00 Uhr**  
**Alte Kantonsschule Aarau**  
**Aula, Albert-Einstein-Haus**

# Programm

## 1 Begrüssung

## 2 Geschäftlicher Teil

- 2.1 Protokoll der 46. Jahresversammlung → 2
- 2.2 Jahresbericht 2014/15 → 8
- 2.3 Jahresrechnung 2014 → 14
- 2.4 Budget 2015 → 14
- 2.5 Verabschiedung von *Britta Holden*,  
*Danielle Hoppler-Liesch* und *Patrick Stagnoli*
- 2.6 Personelles → 16
  - Ersatzwahl in den Vorstand:  
*Susanne Gall*, KSBA
  - Bestätigungswahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und  
des Co-Präsidiiums
  - Mitgliederstatistik → 18
- 2.7 *alv*-Beitritt (mit oder ohne VSG-Kollektivmitgliedschaft) → 19
  - Inputreferate von *alv*, VSG und LCH
  - Diskussion und Abstimmung
- 2.8 Statutenänderungen bei einem *alv*-Beitritt → 24  
(mit oder ohne VSG-Kollektivmitgliedschaft)
- 2.9 Varia und Umfrage

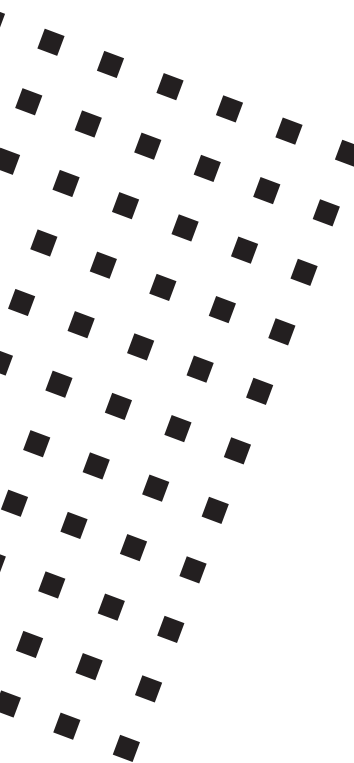
## 3 Die Handlungsfelder des AMV → 26

## 4 Gastreferat

Kein Mittelmaass für die Mittelschule!  
*Franziska Peterhans*, Zentralsekretärin LCH  
Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz

## 5 Apéro und Imbiss

Für die Teilnahme am Apéro wird um Anmeldung gebeten.  
Talon und Lageplan finden Sie auf der letzten Seite der Einladung.



## 2.1 Protokoll der 46. Jahresversammlung vom 26. März 2014 an der Kantonsschule Zofingen

---

### 1. Begrüssung

AMV Präsident *Thomas Dittrich* begrüsst die Runde und bedankt sich ganz herzlich beim Chor der Kantonsschule Zofingen unter der Leitung von *Ruth Soland* für den stimmungsvollen Auftakt zur Jahresversammlung.

Namentlich willkommen geheissen werden: *Franz Widmer*, Präsident der Rektorenkonferenz und Rektor der Kantonsschule Wohlen, die Rektoren *Martin Burkard*, AKSA, *Daniel Franz*, NKSA, *Hansruedi Stauffacher*, KSBA, *Kathrin Scholl*, SP-Grossrätin und Mitglied der Geschäftsleitung des alv, EDU-Grossrat *Martin Lerch*.

Entschuldigt sind: *Alex Hürzeler*, Vorsteher des Departements für Bildung, Kultur und Sport, *Kathrin Hunziker*, Chefin Abteilung Berufsbildung und Mittelschule, *Bettina Diem*, Chefin Sektion Mittelschule BKS, *Simona Brizzi*, Erziehungsrätin, *Beat Trottmann*, Erziehungsrat, *Marcel Bruggisser*, BDP-Grossrat, *Elisabeth Burgener*, SP-Grossrätin, *Manfred Dubach*, SP-Grossrat und alv-Geschäftsführer, *Sabina Freiermuth-Salz*, FDP-Grossrätin, *Richard Plüss*, SVP-Grossrat, *Nik Stöckli*, Präsident des alv, *Elisabeth Abassi*, designierte alv-Präsidentin, *Peter Lüscher*, Geschäftsführer der Aargauischen Industrie- und Handelskammer, *Roger Hiltbrunner* vom Forum Allgemeinbildung Schweiz sowie *Hans Fahrländer* von der Aargauer Zeitung.

### 2. Geschäftlicher Teil

Zur Traktandenliste gibt es keine Ergänzungen.

Tagespräsident: *Alex Fendt*

Stimmenzähler: *Ilaria Lopez* und *Jürg Gabathuler*.

#### 2.1 Protokoll

Das Protokoll der 45. Jahresversammlung vom 27.3.2013 in Wohlen wird per Akklamation ohne Wortmeldungen gutgeheissen und verdankt.

#### 2.2 Jahresbericht 2013/14

In seinem Jahresrückblick geht der Präsident auf zwei Themen ein und kommentiert anhand einer Power-Point-Präsentation folgende Punkte: Sparmassnahmen, WMS/IMS und Rück- bzw. Ausblick.

### Sparmassnahmen

*Thomas Dittrich* hält fest, dass die Bevölkerung, entgegen den Aussagen von Regierungsrat *Brogli*, sehr wohl von den geplanten Sparmassnahmen betroffen sein wird. Die Steuergeschenke der Regierung von 2012 waren unverantwortlich und haben jetzt Folgen. Es wurde den Stimmbürgern nie klar deutlich gemacht, dass eine Zustimmung zur Steuerrevision in der Logik der konservativ denkenden Regierung gleichzeitig die Zustimmung zum jetzigen Sparpaket bedeutete.

Aufgrund der Wachstumsprognose der UBS für den Kanton Aargau, die von einem jährlichen Wachstum von bis zu 2.5% bis ins Jahr 2025 ausgeht, sind Sparmassnahmen weder notwendig noch vertretbar. Die vorgesehenen Sparmassnahmen werden die soziale Ungleichheit im Kanton Aargau verstärken. Bei einem allfälligen Referendum ist die utilitaristische Haltung von Regierung und Parlament mit dem Fokus auf unmittelbare Verwertbarkeit von Bildung für die Wirtschaft zu kritisieren. Bildungspolitik ist vorbeugende Sozialpolitik, dies ein Zitat von Professor *Julian Nida-Rümelin*, dem Gastreferenten des Abends.

Die Hauptleidtragenden der geplanten Sparmassnahmen werden ein weiteres Mal die Instrumentallehrkräfte Sek II sein, deren Löhne direkt oder indirekt zum sechsten Mal seit 2004 gekürzt werden sollen. Der IAM (Verein der Instrumentallehrpersonen an Aargauischen Mittelschulen) unterstützt daher ein vom alv initiiertes mögliches Referendum gegen die Sparmassnahmen sowie die für den 6. Mai vorgesehene Grosskundgebung vor dem Grossratsgebäude in Aarau.

*Thomas Dittrich* gibt seiner Besorgnis über Freifächerkürzung in der Bezirksschule Ausdruck und zeigt die möglichen langfristigen Folgen für die Sek II auf. Da die Formulierung der Gesetzesanpassung offen ist, besteht die Gefahr, dass in Zukunft weitere Freifächer an den Gymnasien und Fachmittelschulen einer Kostenbeteiligung unterstellt werden könnten.

*Michael Laufer* erläutert kurz die «Nullrunde» bei den Löhnen, die eigentlich eine Lohnreduktion bedeutet. *Thomas Dittrich* befürchtet, dass dieser Reflex zur Nullrunde weiterhin zum Zug kommen wird. Der Lohnmechanismus ist zu kompliziert, ein Teil der Grossräte versteht gar nicht, was sie da jeweils entscheiden. Die Verbände müssen hier Aufklärungsarbeit leisten.

## WMS/IMS

*Thomas Dittrich* plädierte für eine neue Kanti im Aargau. Alle vorliegenden Zahlen, sowohl die Metronprognose von 2011 wie auch die von der Regierung im Februar offen gelegte Prognose 2013, legen diesen Schluss nahe. Es ist jetzt an der Zeit und dringlich, dass das BKS Szenarien unter Einschluss einer neuen Kanti entwickelt, soll dieses Vorhaben seriös aufgelegt werden. Der Präsident setzt sich des weiteren für den Verbleib der WMS an den Kantonschulen ein. Der AMV geht nach wie vor davon aus, dass die potenziellen WMS-Schülerinnen und Schüler bei einer Verlagerung der WMS an die Berufsschulen an die FMS wechseln würden, es wäre somit nichts gewonnen. Überdies wären sie an den Berufsschulen vom gymnasialen Mehrwert ausgeschlossen und hätten keinen Zugang mehr zu Sportlagern, Freifächern und weiteren pädagogisch wichtigen Angeboten.

## Rück- und Ausblick des Präsidenten

*Thomas Dittrich* fordert eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Rektoren, damit die Gymnasien geschlossener auftreten. Dies hat bei der Verhinderung von Zentralmatur und Leistungschecks gut funktioniert.

Mit Blick auf die Zukunft erwartet der Präsident unter anderem weitere LDLP Teilrevisionen, die Einführung Basaler Studierkompetenzen, eine mögliche weitere Revision des MAR mit neuen Fächerverschiebungen, eine Fokussierung auf selbstorganisiertes Lernen, weitere Sparrunden, und eine neue Kantonsschule im Aargau.

## 2.3 Jahresrechnung 2013 und 2.4 Budget 2014

*Thomas Dittrich* erläutert die Rechnung und das Budget. Der Revisorenbericht wird verlesen von *Veronika Potykanowicz*. Sie dankt *Danielle Hoppler-Liesch* für die professionelle exakte Arbeit. Das Budget und die Jahresrechnung werden einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

## 2.5 Verabschiedung Thomas Dittrich

*Britta Holden* verabschiedet *Thomas Dittrich* und dankt ihm für sein grosses Engagement und für die kompetente Führung des Vorstands während vierer Jahre seit März 2010. Mit einem Reisegutschein und einer Flasche Wein wird der scheidende Präsident unter viel Applaus verabschiedet.

## 2.6 Wahlen

Ersatzwahl in den Vorstand:

*Gisela Phillips-Widmer*, NKSA, und *Alois Koller*, AKSA, stellen sich kurz vor und werden per Akklamation neu in den Vorstand gewählt.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden im Amt bestätigt:

*Michael Bouvard*, AKSA; *Heinz Anklin*, KSWE; *Britta Holden*, KSWE; *Patrick Stagnoli*, KSWO; *Michael Laufer*, KSBA; *Thomas Dittrich*, KSBA; *Moritz Spillmann*, KSZO.

Wahl des Präsidiums:

Präsidium: *Thomas Dittrich*, KSBA (Präsident bis 30. Juni 2014), *Michael Laufer*, KSBA (Vizepräsident bis 30. Juni 2014, Co-Präsident ab 1. Juli 2014), *Michael Bouvard*, AKSA (Co-Präsident ab 1. Juli 2014).

Dieser Vorschlag wird einstimmig gutgeheissen.

*Michael Laufer* erläutert das neue Modell des Co-Präsidiums: *Michael Bouvard* wird für die Bildungspolitik, *Michael Laufer* für die Standespolitik Ansprechpartner sein. Die Vorstandsmitglieder werden einzelne Dossiers übernehmen und so die beiden Präsidenten unterstützen.

## 2.7 Eckpunkte Fusionsverhandlungen alv-AMV

*Thomas Dittrich* erläutert, warum es für den AMV langfristig unabdingbar ist, dem *alv* beizutreten. Der AMV muss näher an die anderen Lehrpersonen heranrücken, für die Kolleginnen und Kollegen in der Volksschule ist es zu wenig fassbar, welch grosse Arbeitslast wir zu bewältigen haben. Es herrscht immer noch das Bild vor, dass wir an den Kantonsschulen im geschützten Rahmen eine ruhige Kugel schieben. Zudem ist Bildungspolitik im Aargau zur reinen Finanzpolitik verkommen. Allein ist der AMV heute zu schwach, sich gegen die immer wieder gespielten Schwarzpeterspiele bei den Sparrmassnahmen zur Wehr zu setzen. Er braucht eine starke Allianz-Schulter und einen direkten Zugang in den Grossen Rat. Dem AMV stünde ausserdem eine professionelle Infrastruktur zur Verfügung.

*Marco Arni* erkundigt sich nach einem Zeitplan und fragt, ob auch andere Formen der Zusammenarbeit erwogen wurden, nebst der Option einer vollständigen Fusion? Ausserdem möchte sich *Marco* vergewissern, dass das Vermögen des AMV ausschliesslich Vereinsvermögen bleibt.

*Thomas Dittrich* weist darauf hin, dass im *alv* ebenfalls ein Wechsel des Präsidiums bevorstehe und eine mögliche Fusion erst nach den wichtigen Personalwechseln in AMV und *alv* realistisch in Angriff genommen werden könnte. Er garantiert, dass das Vermögen beim AMV bleibt. Er bliebe beispielsweise als Subverband eigenständig, hätte aber alle Vorteile, die der *alv* heute zu bieten hat. Die enge Zusammenarbeit mit dem *alv* funktioniert bereits sehr gut, die Kontakte sind intensiv. Eine direkte Mitgestaltung innerhalb einer neuen Verbandsstruktur würde aber die Zusammenarbeit weiter vertiefen und einen starken, neuen Verband entstehen lassen.

*Kathrin Scholl*, *alv*, betont, dass der *alv* nicht die Absicht habe, den AMV zu «übernehmen». Der *alv* ist eine Plattform für alle Mitgliederverbände. Er ist ein Dachverband, schafft Rahmenbedingungen, um seinen Mitgliedern Gehör zu verschaffen. Der *alv* kann unterstützen. Sie äussert das Angebot, als Gast an einer Verbandsratssitzung teilzunehmen. Abschliessend bemerkt sie, dass der *alv* in der Vergangenheit die Anliegen der Mittelschule bereits berücksichtigt hat. So habe der *alv* verschiedene Verschlechterungen mit verhindert, bspw. bei den Löhnen. Ein Zusammengehen wäre sinnvoll.

*Stefan Läderach*, IAM, und ehemaliger Präsident des AMV, gibt zu bedenken, dass die Situation heute eine andere ist als noch vor ein paar Jahren. Heute gibt es weniger Berührungspunkte und Kulturunterschiede zwischen den Lehrkräften. Bisher waren die Strukturen für eine Zusammenlegung nicht geeignet. Diese Strukturen haben sich geändert, der *alv* steht heute an einem anderen, besser strukturierten Ort. Er kennt sich aus im Innenleben der Aargauer Politik und hat dem AMV immer bereitwillig Auskunft und Unterstützung angeboten. Ein Zusammengehen ist ein Gebot der Zeit und *Stefan Läderach* plädiert dafür.

#### **ABSTIMMUNG**

*Soll der Vorstand im Sinne der dargelegten Eckpunkten die Diskussion mit dem alv vorantreiben?*

Ja: Mehrheit, Nein: 1  
Enthaltungen: 3

## **2.8 Aktionen gegen die Sparmassnahmen**

#### **ABSTIMMUNGEN**

*Soll der AMV die Kundgebung des alv gegen die Sparmassnahmen vom 6. Mai unterstützen?*

Ja: Mehrheit, Nein: 0  
Enthaltungen: 5

*Soll der AMV das Referendum gegen die Sparmassnahmen unterstützen?*

Ja: Mehrheit, Nein: 0  
Enthaltungen: 1

## **2.9 Varia und Umfrage**

Es gibt keine Wortmeldungen und Anträge aus dem Plenum.

[Ende der Versammlung: 21.00 Uhr]

#### **Gastreferat**

*Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin*, Ludwig-Maximilians-Universität München.

In seinem hochinteressanten Referat schlug *Nida-Rümelin* eine Brücke zwischen Philosophie und pädagogischer Praxis. Ein humanistisches Bildungsideal, das nach wie vor seine Berechtigung habe in Europa, ja, das unabdingbar sei, um die bevorstehenden Herausforderungen zu bewältigen, tue not, heute mehr denn je!

Im Anschluss an das Referat lud *Moritz Spillmann* die Versammlung zu einem Apéro ein, der freundlicherweise von der KSZO offeriert wurde.

Für das Protokoll: *Britta Holden*

## 2.2 Jahresbericht

### AMV-Geschäftsjahr 2014/15

#### 2.2.1 Standespolitik

##### Lohnentwicklung 2014/15

Der Grosse Rat ist der Empfehlung des Regierungsrates gefolgt und hat die Löhne des aargauischen Staatspersonals per 1. Januar 2015 um 1.0% erhöht. Je 0.5% entfallen dabei auf eine allgemeine und eine individuelle Erhöhung.

Der Anfangs- und der Endlohn steigen somit um 0.5%. Da wie üblich der Mutationsgewinn, also die Einsparung des Kantons durch das Ausscheiden älterer, «teurerer» Lehrpersonen und Ersatz durch «billigere» jüngere, aus dem Lohnsummentopf entnommen wird (dieses Jahr rund 0.9%), reichen 0.5% individuelle Lohnerhöhung bei weitem nicht, um den Stufenanstieg zu halten. Für viele Altersstufen im mittleren Bereich bedeutet dies zum vierten Mal in Folge eine Lohnsenkung! Als Beispiel: Eine 34-jährige Mittelschullehrperson verdiente 2011 noch CHF 121'108.– pro Jahr. Dieser Lohn schrumpfte kontinuierlich auf bis CHF 116'637.– im Jahr 2015.

Der bei der Teilrevision des Lohndekrets 2011 in Aussicht gestellte Stufenanstieg konnte in keinem (!) der Folgejahre gehalten werden. Der bestehende Rückstand auf vergleichbare Anstellungen in der Privatwirtschaft vergrössert sich weiter. Auch im Vergleich zu der Entlohnung bei unseren Nachbarkantonen und der des Bildungsraums Nordwestschweiz fällt der Aargau immer weiter zurück. Gemäss der Lohndatenerhebung der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz (D-EDK) 2014 beträgt der Lohnrückstand von aargauer Mittelschullehrpersonen nach elf Dienstjahren zu den beiden Basel rund CHF 11'000.–, zu Solothurn knapp CHF 19'000.–, zu Zürich knapp CHF 21'000.– und zu Zug gar CHF 42'000.– pro Jahr. Nur den Vergleich zu den Bernern brauchen wir nicht zu scheuen: Da sind wir fast CHF 6'000.– voraus. Bern bildet das Schlusslicht der gesamten Deutschschweiz. Wir sind den Berner Kolleginnen und Kollegen aber dicht auf den Fersen.

Nicht gewährte Stufenanstiege kumulieren sich zudem mit jedem restlichen Dienstjahr, da sie in den Folgejahren nicht kompensiert werden. Sollte die Lohnentwicklung im Aargau so wie bisher weitergehen, wird der Lebenslohn für Mittelschullehrpersonen um mehrere hunderttausend Franken sinken.

##### Prüfungsauftrag Pensenerhöhung

Im Juli 2014 hat der Grosse Rat dem Regierungsrat mit deutlicher Mehrheit den Prüfungsauftrag überwiesen, die Folgen einer Pflichtpensenerhöhung um eine Lektion für alle Mittelschullehrpersonen zu erruieren. Eine Änderung der Pflichtlektionenzahl betrifft die Verordnungsebene und liegt damit in der Kompetenz der Exekutive. Die Anhörung dazu ist für das erste Halbjahr 2015 geplant. Eine allfällige Umsetzung würde auf das Schuljahr 2016/17 anvisiert. Der AMV-Vorstand wehrt sich vehement gegen solche Überlegungen. Die Arbeitsbelastung von Mittelschullehrpersonen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die zeitliche Überlastung der Mittelschullehrpersonen ist durch mehrere Studien belegt. Die Aufgabenbereiche werden umfassender und gleichzeitig sinken sowohl die Nominal- als auch die Reallöhne.

Das Gegenargument, dass 22 Lektionen pro Woche im interkantonalen Vergleich eher unterdurchschnittlich sind, vermag nicht zu überzeugen: Unter Berücksichtigung der Schulferiendauer und der Jahresarbeitszeit lässt sich der Kanton Aargau im Vergleich zum Bildungsraum Nordwestschweiz eine Lektion schon jetzt mit Abstand am wenigsten kosten. Dieser Rückstand würde sich durch die Erhöhung der Pflichtlektionen weiter erhöhen.

Die angedachte Pflichtstundenerhöhung führt unweigerlich zu einem Qualitätsverlust am Gymnasium Aargau. In Anbetracht des Drucks seitens der Hochschulen ein No-Go.

##### Standort- und Raumkonzept Sek II

Als Mitglied der Begleitgruppe S+R II war eine Delegation des AMV-Vorstands am 25. Februar 2014 eingeladen, an einem Workshop zusammen mit Vertretern der Schulen, der Gemeinden, des Gewerbes, des Handels und der Politik Grundsatzfragen für die Erarbeitung von Varianten und Szenarien zu diskutieren. Der Regierungsrat hat im Sommer 2014 über diese Grundsatzfragen beraten und ist zum Schluss gekommen, dass auf eine geplante Anhörung zu den Grundsätzen verzichtet wird. Stattdessen sollen möglichst umgehend verschiedene Varianten und Szenarien vom Regierungsrat erarbeitet werden, die im Frühling 2015 einer Anhörung unterzogen werden sollen. Gemäss Regierungsrat sollen die ersten Umsetzungsarbeiten wie geplant auf Beginn des Schuljahrs 2016/17 erfolgen.

Der AMV setzt sich vorbehaltlos für die Beibehaltung der WMS und IMS an der AKSA und der KSBA ein. Sowohl die Fachhochschulen als auch die Ar-

beitgeber zeigen sich überzeugt vom gymnasialen Mehrwert der WMS/IMS-Absolventinnen und Absolventen. Stabile und vor allem bewährte Strukturen (seit 1965 Teil der Kantonsschulen!) würden zerstört. WMS/IMS-Studierende müssten auf das vielfältige (Freifach-)Angebot der Kantonsschulen verzichten. Zudem ist es Fakt, dass durch eine Ausgliederung der WMS/IMS die Raumproblematik nicht gelöst werden kann.

### **LCH-Salärstudie**

Der AMV hat an der aktuellen LCH-Salärstudie mitgewirkt und die Perspektive der Mittelschullehrpersonen eingebracht. Die von der Firma *Towers Watson* durchgeführte Studie hat einmal mehr drastisch aufgezeigt, dass die Löhne von Lehrpersonen eklatant hinter vergleichbaren Salären der Privatwirtschaft hinterherhinken (in der Volksschule bis zu über 30%). Leider war es bei der angewandten Methodik aus Sicht des AMV aber nur bedingt möglich, die Unterschiede zwischen den Stufen adäquat abzubilden. Der Differenzierungsgrad der einzelnen Parameter und der Spielraum waren zu gering.

## **2.2.2 Bildungspolitik**

### **Neuerungen WMS**

Ab Schuljahr 2015/16 tritt eine neue Verordnung in Kraft. Neu gibt es wieder Semesterpromotionen. Ebenfalls werden neue Gefässe eingeführt wie «Technik und Umwelt», «Überfachliche Kompetenzen», sowie «Vertiefen und Vernetzen». Interdisziplinäre Aspekte sollen eine stärkere Gewichtung erfahren. Die Umsetzung der Verordnung an den WMS-Standorten Aarau und Baden ist noch im Gange. Unter anderem müssen die Lehrpläne bereits wieder (!) überarbeitet werden.

### **Gemeinsames Prüfen vor Ort**

Mindestens alle drei Jahre soll in jedem Fach eine gemeinsame Prüfung durchgeführt werden. Die einzelnen Fachschaften können selber entscheiden, in welchem Gefäss und in welcher Lehrpersonenkonstellation das gemeinsame Prüfen durchgeführt werden soll.

### **Nachteilsausgleich**

An der Tagung des BRNWCH war der AMV als Kantonalverband vertreten. Die Thematik wurde von verschiedenen Seiten beleuchtet und die abschliessende Diskussion innerhalb der kantonalen Gremien hat gezeigt, dass bei allem guten Willen letztlich die Ressourcierung dafür entscheidend sein wird, ob die Mittelschulen immer noch mehr Spezialaufgaben bewältigen können. Weshalb die Tagung nicht um die Thematik von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund erweitert wurde, erschien dem AMV inkonsequent und inakzeptabel.

## **2.2.3 Kontakte**

### **Departement BKS**

Das Co-Präsidium hat sich im Rahmen eines Antrittsgesprächs mit *Bettina Diem* (Sektion Mittelschule) und *Kathrin Hunziker* (Leiterin Abteilung Berufsbildung und Mittelschule) zu einem ersten Austausch getroffen. Dem AMV-Präsidium ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit mit dem BKS sachzentriert, konstruktiv und transparent erfolgen kann. Dass die beiden Parteien AMV und BKS künftig nicht immer der selben Meinung sein werden, ist Teil des Spiels, soll aber einen ernsthaften Austausch nicht verhindern.

Neben dem bereits etablierten Jahresgespräch mit dem Departementsvorsteher – welches dieses Jahr in Anbetracht der ausstehenden Geschäfte noch nicht abgehalten wurde – wurde vereinbart, dass es ab sofort quartalsweise Treffen zwischen der Sektion Mittelschule und dem AMV-Präsidium geben wird.

### **VSG**

Der AMV hat an den VSG-Präsidententreffen und an der Delegiertenversammlung in Bern teilgenommen. An diesen Anlässen bot sich die Möglichkeit, den Kontakt zum VSG zu intensivieren und daneben auch Delegierte anderer Kantonalverbände kennenzulernen und das AMV-Netzwerk zu erweitern. An der Ausarbeitung des Argumentariums des – in einzelnen Kantonen umstrittenen – VSG-Papiers «*Zeitgemässen Arbeitsbedingungen an den Mittelschulen*» wird AMV-Vorstandmitglied Alois Koller mitarbeiten. Auch eine künftige Mitwirkung im Vorstand des VSG prüfen wir zur Zeit.

Lucius Hartmann, Vorstandsmitglied des VSG, hat an einer Vorstandssitzung des AMV teilgenommen, die Arbeitsweise und Tätigkeitsfelder des VSG im Detail vorgestellt und die Option einer Kollektivmitgliedschaft für die AMV-Mitglieder dargelegt. Zur Zeit sind bereits knapp die Hälfte der AMV-Mitglieder auch im VSG organisiert. Sie bezahlen dafür (noch) den vollen Betrag von CHF 120.– pro Jahr und profitieren nicht von der Vergünstigung einer allfälligen Kollektivmitgliedschaft (mehr dazu unter 2.7).

### **alv**

Im Rahmen der *alv*-Beitrittsverhandlungen hat sich der Vorstand von *Christa Camponovo* von der Fachstelle Vitamin b beraten lassen und insbesondere vereinsrechtlichen Bedenken geklärt. Das Co-Präsidium hat im weiteren Verlauf der Verhandlungen Gespräche mit der Präsidentin und der Geschäftsführung des *alv* geführt. Im Weiteren hat der Geschäftsführer und Grossrat *Manfred Dubach* an einer Vorstandssitzung teilgenommen und ist uns Red und Antwort gestanden. Auch der Besuch einer Verbandsratsitzung in Aarau und der Delegiertenversammlung auf dem Schloss Lenzburg haben dazu beigetragen, das sich der AMV-Vorstand ein umfassendes Bild des *alv* machen konnte. Für den Vorstand ist ein Beitritt zum *alv* in Form einer Mitgliedsorganisation unabdingbar. Den organisatorischen, strategischen und politischen Mehrwerten stehen keine ernsthafte Gegenargumente gegenüber (vgl. dazu auch 2.7).

### **Teilnahme an der Demonstration gegen das Sparpaket**

Am Abend des 6. Mai 2014 fand in Aarau eine Grossdemonstration gegen die Massnahmen des Sparpaketes statt. An der vom *alv* organisierten Kundgebung nahmen rund 4'000 Personen teil, darunter viele Mitglieder des AMV. Die Massnahmen des Sparpaketes treffen verschiedene Schulstufen und Schultypen unterschiedlich hart. Dennoch konnte durch die breite Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen die vorhandene Geschlossenheit der Lehrerschaft gezeigt werden.

### **Rektorenkonferenz**

Das Co-Präsidium hat sich im Rahmen des Prüfungsauftrags Pensenerhöhung mit dem Präsidium der RK, zu einem Gespräch getroffen. Ein gegenseitiger Informationsaustausch in der Sache wurde vereinbart.

### **Mitarbeit in externen Kommissionen**

Allen Vertreterinnen und Vertretern der Mittelschullehrpersonen in externen Kommissionen und Gremien (vgl. die Namensliste unter 2.6) sei an dieser Stelle recht herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz gedankt!

### **2.2.4 Kommunikation**

Das AMV-Heft 2015 wird im Herbst erscheinen und das kontroverse Themenfeld *Geld und Bildung* behandeln. Britta Holden wird das Themenheft – auch nach ihrem Rücktritt aus dem Vorstand – redaktionell begleiten. Das Heft wird im Vergleich zu den drei Vorgängerausgaben im Umfang reduziert erscheinen und nur noch den AMV-Mitgliedern verteilt werden.

Die Webseite wurde von Michael Bouvard laufend aktualisiert und redigiert. Der AMV-Internetauftritt fungiert als institutionelles Gedächtnis.

Die Einlagerung des AMV-Archives im Staatsarchiv hat sich verzögert. Der Aufwand für die Aufarbeitung der Archivbestände nach den Vorgaben des Staatsarchivs (2 Wochen Arbeit für 2 Personen) wurde mangels zeitlicher und finanzieller Ressourcen vertagt. Zur Zeit lagert das AMV-Archiv im Weckindhaus an der Alten Kanti Aarau.

Das Newsletterlayout wurde moderat angepasst, die Newsletteradressaten in einer Datenbank erfasst, der Mailadressenbestand bereinigt und der Empfängerkreis erweitert und aktualisiert. Für den Versand des Newsletters wurde eine Software angeschafft, die beim Versand und bei der Bewirtschaftung der Mailadressen dienlich ist.

### **2.2.5 Vereinswesen**

Der Vorstand hat 2014 insgesamt 7 und 2015 bisher 2 Sitzungen abgehalten. Das Co-Präsidium trifft sich wöchentlich zu einem koordinativen Austausch. Im Weiteren wurde die Sichtbarkeit des AMV in den Schulen mit verschiedenen Massnahmen und Auftritten erhöht.



## 2.3 Jahresrechnung

### AMV-Geschäftsjahr 2014/15

Erfolgsrechnung per 31.12.2014

#### AUFWÄNDE

Beiträge ZV/KASPV Aktive	6'360.30
Beiträge ZV/KASPV Pensionierte	337.10
Personalaufwand	55'392.78
Jahresversammlung	7'289.21
AMV-Themenheft	12'600.00
Übriger Aufwand	5'484.26
Veranstaltungen an Schulen	277.50
Reingewinn	799.40
<b>Total</b>	<b>88'540.55</b>

#### ERTRÄGE

Mitgliederbeiträge Aktive	75'415.00
Mitgliederbeiträge Pensionierte	2'970.00
Zinsen Postkonto	95.15
Werbung AMV-Themenheft	4'270.00
a.o. Ertrag	5'790.40.00
<b>Total</b>	<b>88'540.55</b>

Bilanz per 31.12.2014

#### AKTIVEN

Kasse	36.95
Post	89'563.43
Post Depositenkonto	20'901.90
Debitor Verrechnungssteuer	70.15
Debitoren	3'240.00
./. Delkredere	2'145.00
Transitorische Aktiven	2'063.10
<b>Total</b>	<b>113'730.53</b>

#### PASSIVEN

Kreditoren	10'010.18
Transitorische Passiven	1'495.55
Rückstellungen jur. Erstberatung	5'000.00
Rückstellungen für Projekte	5'600.00
Eigenkapital	90'825.40
Reingewinn	799.40
<b>Total</b>	<b>113'730.53</b>

## 2.4 Budget

### AMV-Geschäftsjahr 2015/16

#### AUFWÄNDE

Beiträge ZV/KASPV Aktive	10'000
Beiträge ZV/KASPV Pensionierte	2'000
Personalaufwand	55'000
Jahresversammlung	7'000
AMV-Themenheft	10'000
Übriger Aufwand	3'000
Veranstaltungen an Schulen	1'000
Reingewinn	100
<b>Total</b>	<b>88'100</b>

#### ERTRÄGE

Mitgliederbeiträge Aktive	80'000
Mitgliederbeiträge Pensionierte	3'000
Zinsen Postkonto	100
Werbung AMV-Themenheft	5'000
<b>Total</b>	<b>88'100</b>

## 2.6 Personelles und Mitgliederstatistik

### Mitglieder des Vorstandes 2014/15

*Michael Bouvard*, AKSA (Co-Präsident)

*Alois Koller*, AKSA

*Gisela Phillips-Widmer*, NKSA

Zweiter Sitz Neue Kantonsschule Aarau vakant

*Susanne Gall*, KSBA, zur Wahl vorgeschlagen

*Michael Laufer*, KSBA (Co-Präsident)

*Britta Holden*, KSWE

*Heinz Anklin*, KSWE

*Patrick Stagnoli*, KSWO

*Moritz Spillmann*, KSZO

### Kassiererin

*Danielle Hoppler-Liesch*, AKSA

### Revisoren

*Veronika Potykanowicz*, AKSA

*Patrik Hunziker*, NKSA

### Vertretungen der Mittelschullehrerschaft

*Beat Trottmann* (Erziehungsrat)

*Roland Latscha* (Präsident Kantonalkonferenz)

*Michael Laufer und Alois Koller* (KASPV)

*Patrick Stagnoli* (ZV)

*Michael Bouvard* (Konferenz Bildung *alv*)

*Michael Laufer, Michael Bouvard und Alois Koller* (Delegierte VSG)

*Michael Laufer und Michael Bouvard* (Präsident/-innenkonferenz VSG)

*Lara Scheuble Alexander Läuchli und Gallus Merki*

(Kommission Bezirksschulabschlussprüfungen)

*Michael Bouvard und Michael Laufer* (Bildungsraum Nordwestschweiz)

*Gisela Phillippis-Widmer* (FHA Pädagogik Runder Tisch Weiterbildung)

*Caroline Streif-Schmid* (Schlichtungskommission für Personalfragen)

*Damir Bratoljic, Susanne Gall und Marielle Livingston*; Ersatzmitglied

(Delegierte Aargauische Pensionskasse APK)

### Rücktritte aus dem Vorstand

*Britta Holden*, seit 2010 Vorstandsmitglied, tritt per Jahresversammlung 2015 von ihrem Amt zurück. Der zweite Wettinger Sitz bleibt vakant. *Patrick Stagnoli*, seit 2011 im Vorstand, tritt ebenfalls zurück. Somit ist die Kantonsschule Wohlen nicht mehr im Vorstand vertreten.

*Danielle Hoppler-Liesch*, Kassierin seit 2008, wird ihr Amt per Dezember 2015 niederlegen. Sofern die Jahresversammlung den *alv*-Beitritt beschliesst, wird die Kasse voraussichtlich in Zukunft von der *alv*-Geschäftsstelle geführt werden.

### Ergänzungswahl Vorstand

Der Vorstand schlägt *Susanne Gall*, KSBA, zur Wahl vor.



### Susanne Gall

Nach meiner eigenen Kantonsschulzeit, welche ich in Heerbrugg mit der Matura Typus B vollendete, studierte ich in Fribourg Rechtswissenschaften und schloss mit dem Lizenziat ab. Danach verdiente ich meine Sporen an einem Bezirksgericht und einem

Bezirksamt im Kanton St. Gallen, bevor ich in Arbon in der Stadtverwaltung als juristische Mitarbeiterin tätig wurde.

Nachdem ich das Höhere Lehramt an der Uni Zürich hinter mich gebracht hatte, fand ich an der Kanti Baden Unterschlupf, wo ich seit einigen Jahren in einem Teilzeitpensum Wirtschaft und Recht unterrichte. In meiner Freizeit hält mich meine Familie auf Trab. Meine drei Kinder besuchen ebenfalls in Baden die Primar- und die Bezirksschule.

## Mitgliederstatistik

Stand 31.12.2014 (2013)

	Aktivmitglieder		Pensionierte		Lehrpersonen Total*	Organisationsgrad
	2014	(2013)	2014	(2013)		
AKSA	111	(113)	36	(36)	179	62(63)%
NKSA	70	(73)	14	(17)	128	55(61)%
KSBA	106	(107)	18	(18)	190	56(58)%
KSWE	95	(94)	14	(15)	158	60(61)%
KSWO	61	(58)	7	(8)	115	53(56)%
KSZO	38	(37)	8	(9)	61	62(61)%
AME	3	(3)	0	(0)	33	
Diverse	2	(2)	0	(0)		
<b>Total</b>	<b>486</b>	<b>(487)</b>	<b>97</b>	<b>(103)</b>	<b>864</b>	<b>58(60)%</b>

\* gemäss Lehrkräftestatistik für das Schuljahr 2013/14

## 2.7 *alv*-Beitritt

(mit oder ohne VSG-Kollektivmitgliedschaft)

### Jetzt oder nie!

Der AMV-Vorstand schlägt den Mitgliedern vor, dem Aargauischen Lehrerinnen und Lehrerverband *alv* als Mitgliedsorganisation beizutreten. Die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen machen es nötig, diesen Schritt zu gehen. Der *alv* als sehr gut vernetzter und professionell strukturierter Verband mit rund 6'000 Mitgliedern hat in den politischen Entscheidungsprozessen den nötigen Durchblick und besitzt die Durchschlagskraft und Akzeptanz seine Anliegen zu verwirklichen. Im Rahmen der sogenannten Leistungsanalyse hat er erst vor kurzem bewiesen, dass er mit der nötigen Vehemenz, Hartnäckigkeit und einem sachpolitischen Geschick Unmögliches möglich machen kann.

Insbesondere die mit Sicherheit anstehenden nächsten Sparrunden und die bereits in der Politipline steckende Pensenerhöhung für Mittelschullehrpersonen machen es nötig, dass wir je nach Situation lauter oder pointierter wahrgenommen werden und rascher reagieren können. Auch die unsägliche Situation, dass Mittelschullehrpersonen kein Grossratsmandat übernehmen dürfen, wäre unter dem Dach des *alv* weniger frappant.

### AMV bleibt AMV

Wir schlagen der Basis vor, dem *alv* als Mitgliedsorganisation und nicht als Fraktion beizutreten. Wir verlieren dadurch keinerlei Autonomie und funktionieren bis auf wenige Ausnahmen wie bisher. Auch das Vereinsvermögen bleibt voll und ganz in AMV-Händen. Der AMV wird weiterhin in der Öffentlichkeit als autonome Körperschaft wahrgenommen und auftreten (inkl. Corporate Identity, Website, Newsletter, Themenheft etc.). Der AMV wird in keiner Weise vom *alv* übernommen. Der AMV begibt sich lediglich unter das *alv*-Dach.

### Die wichtigsten Vorteile

Das Inkasso der Mitgliederbeiträge und, falls von uns gewünscht, auch die Kassenführung wird vom *alv* übernommen. Weitere administrative Tätigkeiten können zu moderaten Sekretariatspreisen beim *alv* eingekauft werden. Die Stundenansätze des professionellen Vollzeitsekretariats sind geringer als die derzeit eingesetzten Entlastungslektionen für Mittelschullehrpersonen.

Von den Kosten für Mitgliederwerbung übernehmen der LCH und der *alv* je einen Drittel. Weitere Kostenübernahmen sind auf ein Gesuch hin jederzeit möglich. Die Reglemente und internen Vereinbarungen des *alv* bestehen insgesamt durch ihre Transparenz, Fairness und ihr demokratisches Flair. So gibt es unter anderem bei Interessenskonflikten innerhalb des Verbandes klare, sinnvolle Regeln. Ein künftiges Ausspielen der Stufen und Verbände gegeneinander wird unter den gegebenen Umständen verunmöglicht oder auf ein Minimum reduziert.

Der *alv* hat in seinen Reihen (insbesondere in der Geschäftsleitung) sehr engagierte Grossrätinnen und Grossräte. Als Mitgliedsorganisation wären wir berechtigt, Anträge an die Geschäftsleitung zu stellen oder dürften auch einzelne Geschäfte persönlich in der Geschäftsleitung vertreten. Via Verbandsrat erhält der AMV einen fundierten und differenzierten Einblick in die Bildungslandschaft und ist permanent mit Vertretern aller Stufen und Verbänden in Kontakt.

Im Weiteren erhofft sich der AMV-Vorstand vom Beitritt auch eine kontinuierliche Imagekorrektur der Mittelschullehrpersonen. Bietet die gemeinsame Arbeit in den *alv*-Gremien über die Stufen hinaus doch die Möglichkeit, die in der Gesellschaft vorhandenen Zerrbilder über Mittelschullehrpersonen wenigstens in der Bildungscommunity zu korrigieren.

Falls der AMV einmal nicht mehr in der Lage sein wird, einen Vorstand und ein Präsidium zu wählen, können die Geschäfte vom *alv* treuhänderisch geführt werden. Eine Umwandlung in eine Fraktion aber auch der Austritt aus dem *alv* ist jederzeit möglich.

Zusammenfassend sind es die Steigerung der Wirksamkeit auf verschiedenen Ebenen, die wohlorganisierten Partnerverbände (*alv* und LCH), die schwierigen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und der Solidaritätsgedanken, die uns überzeugen, unseren Mitgliedern den *alv*-Beitritt vorzuschlagen. Der AMV-Vorstand schätzt es zudem, dass sich der *alv* kontinuierlich weiterentwickelt und auf interne und externe Veränderungen mit Bedacht reagiert und seine Strukturen sachdienlich anpasst. In diesem Sinn wäre es uns ein Anliegen, dass die *alv*-Geschäftsleitung in naher Zukunft um zwei Sitze von fünf auf sieben vergrössert wird (und der AMV in der Geschäftsleitung des *alv* mitwirken könnte).

### Die VSG-Option

Im Sinne eines Gesamtpakets schlägt der Vorstand der Basis als Variante auch noch eine gleichzeitige Kollektivmitgliedschaft im VSG, dem Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer, vor. In Anbetracht der Tatsache, dass rund die Hälfte der jetzigen AMV-Mitglieder bereits VSG-Mitglieder sind und somit einen Mitgliederbeitrag von CHF 120.– bezahlen, wäre es sinnvoll – im Sinn eines *wenn-schon-denn-schon* – auch gleich kollektiv dem VSG beizutreten. Die effektiven Mehrkosten gegenüber einem reinen *alv*-Beitritt betragen bei einem Pensum von über 66% lediglich CHF 33.– (statt CHF 120.–).

Der VSG setzt sich auf gesamtschweizerischer Ebene für die Anliegen der Mittelschullehrpersonen ein und ist in verschiedenen Gremien vertreten (u.a. in der Schweizerische Maturitätskommission SMK, in der Kommission für die Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen ALMS, im EDK-Beirat für WBZ CPS) und wird auf Bundesebene ernst genommen.

Zur Zeit geniessen wir als Kantonalverband noch die unentgeltliche Möglichkeit, an den Veranstaltungen des VSG (Präsidentenkonferenz, Delegiertenversammlung etc.) teilnehmen zu dürfen. Es wäre dem Vorstand ein Anliegen, dass wir auch hier – aus Gründen der Solidarität – in Form einer Kollektivmitgliedschaft ein Zeichen setzen könnten.

### *alv* und LCH

Als *alv*-Mitglied ist man automatisch auch Mitglied im LCH und hat Zugriff auf dessen Dienstleistungspalette und erhält das Heft *Bildung Schweiz* zugestellt. Der LCH als Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz kümmert sich um die bildungspolitischen Anliegen auf Bundesebene, leistet wichtige Basisarbeit und lanciert und finanziert relevante Studien.

Falls die AMV-Basis dem vom Vorstand präferierten Gesamtpaket (inkl. VSG-Kollektivbeitritt) zustimmt, wird die LCH-Komponente im *alv*-Mitgliederbeitrag (im Normalfall beträgt sie CHF 74.–) um 50% reduziert. Dieses Entgegenkommen zeigt, dass es dem LCH ein starkes Anliegen ist, dass die Stufen- und Kantonalverbände zu einem potenten Geflecht verwoben werden, anstatt als einzelne harmlose Stränge nebeneinander zu existieren.

### Dienstleistungsmehrwert

Die entsprechenden Dienstleistungsmehrwerte (Vergünstigungen bei Hypotheken, Versicherungen, Weiterbildungen, Einkäufen etc.) sind den Webseiten und Broschüren der drei Verbände zu entnehmen. Es ist aber in jedem Fall möglich, einen grossen Teil, wenn nicht sogar den ganzen Mitgliederbeitrag, als Dienstleistungsgegenwert zu kompensieren. Im Weiteren sind Berufsverbandsmitgliederbeiträge steuerabzugsberechtigt.

### Mitgliederbeitrag

Es ist nachvollziehbar, dass der *alv*-Beitritt und auch die Variante mit der VSG-Kollektivmitgliedschaft nicht umsonst zu haben sind:

#### VARIANTE I: *alv*-Beitritt\*

Pensum	<i>alv</i> **	AMV.	
>66%	230.-	165.-	<b>CHF 395.-</b>
33-66%	200.-	165.-	<b>CHF 365.-</b>
<33%	150.-	165.-	<b>CHF 315.-</b>

#### VARIANTE II: *alv*-Beitritt\* und VSG-Kollektivmitgliedschaft

Pensum	<i>alv</i> **	AMV.	VSG***	
>66%	193.-	165.-	70.-	<b>CHF 428.-</b>
33-66%	163.-	165.-	70.-	<b>CHF 398.-</b>
<33%	134.-	165.-	70.-	<b>CHF 369.-</b>

\*mit LCH (inkl. Abonnement Bildung Schweiz)

\*\*inkl. Schulblatt Abonnement

\*\*\*inkl. Abonnement Gymnasium Helveticum

Wir werden prüfen, ob wir in naher Zukunft den AMV-Teilbetrag verringern bzw. pensenabhängig ausgestalten können. In der Phase der Aufgleisung der Zusammenarbeit wäre das Risiko für eine Einnahmenkorrektur zu gross.

### Wie ginge es weiter?

Falls die Mitgliederversammlung im Sinne des Vorstandes entscheidet und dem Beitritt zum *alv* (mit oder ohne VSG-Kollektivmitgliedschaft) zustimmt, werden wir ab sofort Schritt für Schritt vom *alv*-Power profitieren, die Zusammenarbeit intensivieren und ab Schuljahr 2015/16 unter dem *alv*-Dach agieren. Die Delegiertenversammlung des *alv* muss allerdings am 28. Oktober 2015 unseren Beitritt rückwirkend genehmigen. Was gemäss der *alv*-Geschäftsführung kein Problem darstellen wird (und eine reine Formsache darstellt).

### ABSTIMMUNG

#### Frage 1

Stimmen Sie dem Beitritt vom AMV zum *alv* in Form einer Mitgliedsorganisation zu?

*Bei einer Annahme des *alv*-Beitritts in Frage 1:*

#### Frage 2

Stimmen Sie dem Gesamtpaket «*alv*-Beitritt als Mitgliedsorganisation und gleichzeitige Kollektivmitgliedschaft im VSG» zu?

## 2.8 Statutenänderungen

(bei einem *alv*-Beitritt mit oder ohne VSG-Option)

### 2.8.1 *alv*-Beitritt

Falls die Mitgliederversammlung unter 2.7 den *alv*-Beitritt beschlossen hat, müssen in den AMV-Statuten die Artikel 3, 6, 11 und 14 wie folgt ergänzt, bzw. angepasst werden:

Art. 3 – Beitrittsberechtigung

Dem AMV können alle amtierenden und pensionierten Lehrkräfte der Mittelschulen des Kantons Aargau angehören.

**Der AMV ist eine Mitgliedsorganisation des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands *alv* und des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH. Die Mitglieder des AMV sind gleichzeitig Mitglieder des *alv* und des LCH.**

Art. 6 – Ordentliche Mitgliederversammlung

c) Wahl der Mitglieder des Vorstandes  
**und der *alv*-Delegierten**

Art. 11 – Mitgliederbeiträge

Im Mitgliederbeitrag sind die Beiträge an ***alv*, LCH, ZV** und KASPV enthalten.

Art. 14

**Die vorliegenden Statuten treten nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 25. Februar 2015 in Kraft und ersetzen die Statuten vom 30. März 2011.**

### 2.8.2 *alv*-Beitritt inkl. VSG-Kollektivmitgliedschaft

Falls die Versammlung unter 2.7 dem Gesamtpaket zugestimmt hat, müssen in den AMV-Statuten die Artikel 3, 6, 11 und 14 wie folgt ergänzt, bzw. angepasst werden:

Art. 3 – Beitrittsberechtigung

Dem AMV können alle amtierenden und pensionierten Lehrkräfte der Mittelschulen des Kantons Aargau angehören.

**Der AMV ist eine Mitgliedsorganisation des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands *alv* und des Dachverbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH. Die Mitglieder des AMV sind gleichzeitig Mitglieder des *alv*, des LCH und des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG.**

Art. 6 – Ordentliche Mitgliederversammlung

c) Wahl der Mitglieder des Vorstandes  
**und der *alv*- und der VSG-Delegierten**

Art. 11 – Mitgliederbeiträge

Im Mitgliederbeitrag sind die Beiträge an ***alv*, LCH, VSG, ZV** und KASPV enthalten.

Art. 14

**Die vorliegenden Statuten treten nach Genehmigung durch die Mitgliederversammlung vom 25. Februar 2015 in Kraft und ersetzen die Statuten vom 30. März 2011.**

### 3 Die Handlungsfelder des AMV

---

#### Gewerkschaftliche Anliegen

*Der AMV setzt sich ein ...*

- ↪ für die Respektierung der durch GAL/VALL/LDPD garantierten Anstellungsbedingungen durch die Anstellungsbehörden
- ↪ für die rechtsgleiche Behandlung der Lehrpersonen an allen Aargauer Mittelschulen
- ↪ gegen eine weitere (offene oder versteckte) Erhöhung der Arbeitsverpflichtung durch neue Aufgaben ohne Entlastung in anderen Bereichen
- ↪ für Transparenz des Pensums, Einhaltung der Jahresarbeitszeit und den Schutz der unterrichtsfreien Zeit
- ↪ für die Aufhebung der als befristet angekündigten «Entlastungsmassnahmen 03»
- ↪ gegen weitere Sparmassnahmen und Arbeitsplatzverluste im Mittelschulbereich
- ↪ für die Sicherstellung und Verbesserung der Mitwirkungsrechte der Lehrpersonen an den Einzelschulen
- ↪ für ausgeglichene Teuerung und Reallohnerhöhungen gemäss Forderungen der KASPV
- ↪ für die vollumfängliche Bezahlung der notwendigen Berufsauslagen durch den Arbeitgeber
- ↪ für eine faire Spesenpraxis
- ↪ für arbeitnehmerfreundliche Bedingungen bei der Aargauischen Pensionskasse APK

#### Ausbildung und Fortbildung

*Der AMV setzt sich ein ...*

- ↪ für den Erhalt einer qualitativ hochwertigen Gymnasiallehrer- ausbildung an den universitären Hochschulen
- ↪ für die Erhöhung der Weiterbildungsressourcen auf ein adäquates Mass
- ↪ für eine aktivere Unterstützung und Förderung in der beruflichen Ent- wicklung durch die vorgesetzten Instanzen (Personalmanagement)

#### Bildungspolitik

*Der AMV setzt sich ein ...*

- ↪ für eine gute Schule Aargau auf allen Stufen, insbesondere für ein integrales vierjähriges Gymnasium zur Sicherung der Qualität der Aargauer Maturität
- ↪ für den Erhalt von Lehrfreiheit und Selbstverantwortung
- ↪ gegen weiteren Substanzverlust an den Mittelschulen durch Sparmassnahmen
- ↪ für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen (z.B. Abteilungsgrössen)
- ↪ für die Möglichkeit zu aktiver Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des MAR Aargau
- ↪ für die Ausschöpfung der Bildungsreserven im Aargau ohne Qualitätsverlust
- ↪ für den Erhalt der bestehenden Mittelschulstandorte

#### Öffentlichkeitsarbeit

*Der AMV setzt sich ein ...*

- ↪ für eine weitere Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit für unsere standespolitischen Anliegen
- ↪ für die kontinuierliche Verbesserung der politischen Vernetzung der Mittelschullehrerschaft
- ↪ für die Aufrechterhaltung und Intensivierung unserer Kontakte mit Exponenten von Politik und Verwaltung

#### Verein

*Der AMV setzt sich ein ...*

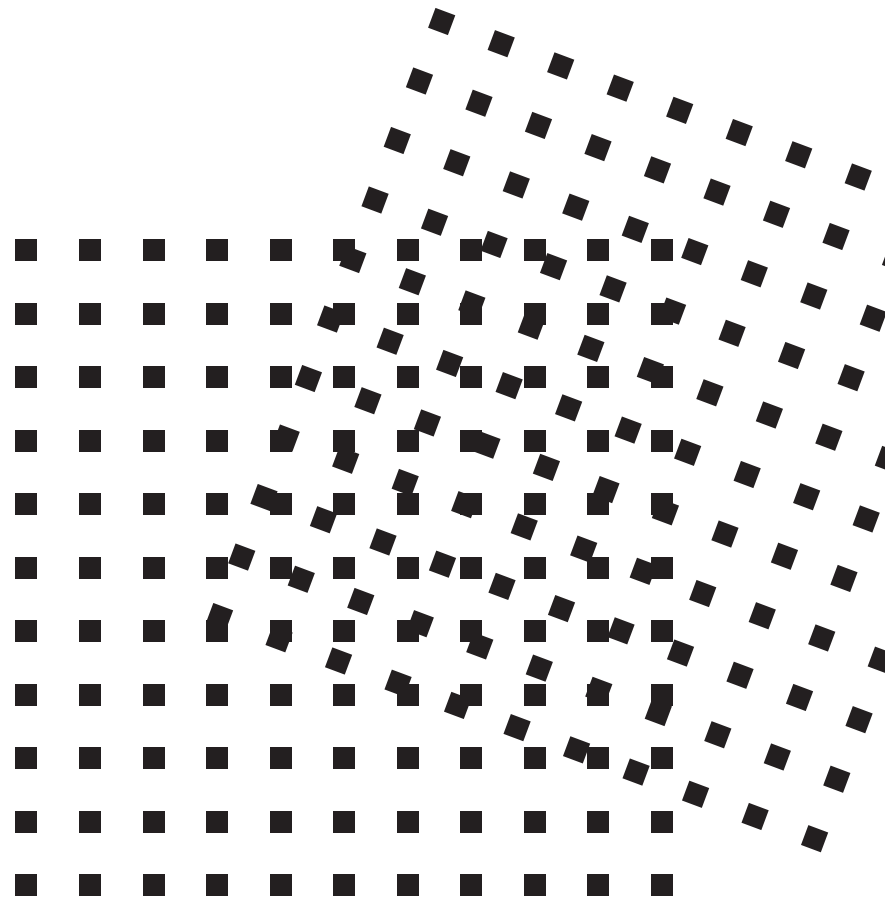
- ↪ für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit KASPV und VSG
- ↪ für die Pflege guter Zusammenarbeit mit den anderen Lehrpersonen- verbänden im Aargau und über die Kantonsgrenzen hinaus
- ↪ für die regelmässige Informationsvermittlung an die Mitglieder über aktuelle bildungspolitische und standespolitische Entwicklungen mittels AMV-Heft (thematische Sonderhefte) und AMV-News sowie

- 
- 
- durch aktive Präsenz in den Lehrpersonenkonferenzen und  
Konferenzausschüssen
- ↪ für eine weitere Optimierung der Kommunikation  
mit unseren Vereinsmitgliedern
  - ↪ für individuelle Leistungen für unsere Mitglieder wie unentgeltliche  
Rechtsberatung, Kollektiv-Rechtsschutzversicherung, günstigere  
Krankenkassen- und Versicherungsprämien
  - ↪ für die Gewinnung neuer Mitglieder und die Erhöhung  
des Organisationsgrades

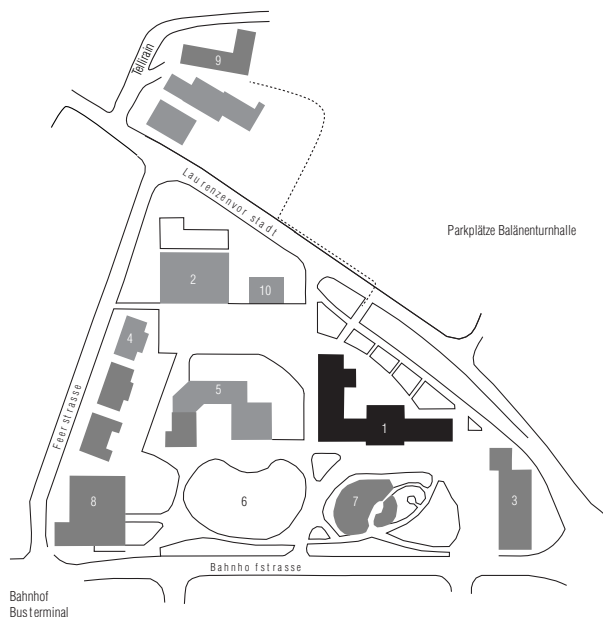
Für den Vorstand:



*Michael Laufer und Michael Bouvard, Co-Präsidenten*  
Baden, 2. Februar 2015







- |                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| 1 Albert-Einstein-Haus (Aula)  | 5 Karl-Moser-Haus |
| 2 Paul-Karrer-Haus             | 6 Lustwiese       |
| 3 Frank-Wedeckind-Haus (Mensa) | 7 Schwanenteich   |
| 4 János-Tamás-Haus             | 8 Naturama        |
|                                | 9 Haeny-Gebäude   |
|                                | 10 Gärtnerhaus    |

*Vom Bahnhof Aarau bis zur Alten Kanti sind es nur wenige Gehminuten. Sie verlassen den Bahnhof auf der Seite von Gleis 1 und unterqueren die Bahnhofstrasse in Richtung Naturama. Vom Busterminal aus überqueren Sie die Bahnhofstrasse via Fussgängerstreifen und schwenken rechts in Richtung Kanti Areal ein. Die Schule verfügt leider nicht über eine genügend grosse Anzahl Parkplätze.*

## ANMELDUNG

Ich / Wir nehme(n) an der 47. Jahresversammlung des AMV und am anschliessenden Apéro / Imbiss teil.

Anzahl Personen

Bitte Talon bis am 20. Februar 2015 einsenden an:

**Michael Bouvard**  
**Am Kreuzliberg 1**  
**5400 Baden**

oder per E-Mail an: [michael.bouvard@a-m-v.ch](mailto:michael.bouvard@a-m-v.ch)